

daß einige Jahrzehnte lang überhaupt keine Bollenhüte mehr hergestellt wurden. Der Beginn dieser Zeit wird auf das Jahr 1911 datiert.²⁰ So genau ist der Anlaß aber nicht mehr festzustellen, vielleicht ist er auch mehr Vorwand als wirkliche Ursache gewesen. Der Malerpoet Eugen Falk-Breitenbach mag als Zeuge gelten, wenn er schreibt:²¹ „Es war lange vor dem Ersten Weltkrieg. Die Gutacher rüsteten zu einem großen Trachten- und Heimatfest, das zu damaliger Zeit unter der Schirmherrschaft der Landesmutter, Großherzogin Hilda von Baden, stand. (Gutach war zu jener Zeit ein Musenort für Maler und Dichter). Alles war bis auf das kleinste gut vorbereitet; viele hundert Trachtenträger und Trachtenträgerinnen aus allen Tälern des Schwarzwaldes strömten dem Gutachtal zu. Die Großherzogin hatte ihren Besuch angesagt und erschien mit ihrem Hofstaat. Als Festgeschenk wurde ihr durch eine Frau der Gesellschaft ein extra schöner roter Bollenhut überreicht, der besonders für diesen Zweck angefertigt wurde. Mit dieser Überreichung hat das ‚Drama‘ um den Gutacher Bollenhut begonnen. Die Ehre der Herstellerin des Bollenhutes war auf das tiefste verletzt, weil sie nicht würdig befunden worden war, der Landesherrin ihr Erzeugnis selbst zu überreichen. Ab diesem Tage schwor sie sich, nie mehr einen Bollenhut anzufertigen oder zu verraten, wie man ihn herstellte; das gleiche tat auch ihre Nichte, die allein um die Anfertigung wußte.“

Folgt man Eugen Falk-Breitenbach, so wurden von da an bis 1951, also vierzig Jahre lang, keine neuen Bollenhüte hergestellt. Ob dies zutrifft, sei mit einem Fragezeichen versehen, denn der Trachtenforscher Karl Spieß merkt an, daß um die fragliche Zeit vor dem Ersten Weltkrieg die Bollenhutmacherei vor dem Aussterben gestanden wäre, weil nur noch eine einzige Person die Hüte hätte anfertigen können. Er schreibt: „Alle Bemühungen, sie dazu zu bewegen, eine Schülerin in ihre Kunstfertigkeit einzuweihen, scheiterten an der Furcht vor der drohenden Konkurrenz. Und das Schicksal der Bollenhüte wäre besiegelt gewesen, wenn es nicht gelungen wäre, bei einer auswärtigen Lehrmeisterin mehr Entgegenkommen zu finden.“²²

Konkurrenzangst und übergroße Empfindlichkeit der Monopolinhaberin oder -inhaberinnen hatten in jedem Fall zu immer neuen Schwierigkeiten und damit zu einer Gefährdung der Tracht von einer Seite geführt, von der man sie zuletzt erwartet hätte.

Pflege

Nach dem Zweiten Weltkrieg scheint nun wirklich niemand mehr in der Lage gewesen zu sein, einen Gutacher Bollenhut herzustellen. Eugen Falk-Breitenbach berichtet, wie ihn der badische Staatspräsident Leo Wohleb um 1951 nach einer Dichterlesung in Freiburg damit beauftragt habe, „jemanden zu suchen, der sich wieder für die Herstellung des Bollenhutes interes-